

**TanzPlan Ost - Koordinierte Tanzförderung der
Ostschweizer Kantone, des Fürstentums Liechtenstein
und der ig tanz ost**



TanzPlan Ost auf vierter Tournee: Die freie Tanzszene setzt neue Impulse

Zwischen dem 23. August und 26. November präsentiert das Tanzfestival TanzPlan Ost zehn Projekte aufstrebender und etablierter Choreografinnen und Choreografen. Aufführungsorte sind St. Gallen, Herisau, Appenzell, Zürich, Liechtenstein, Winterthur und Chur. Das Tanzfestival fördert die künstlerische Entwicklung, den Austausch und die Vernetzung der freien Tanzszene in der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Alle zwei Jahre geht TanzPlan Ost mit einer Auswahl aktueller Stücke auf Tournee. Die künstlerische Leitung und der künstlerische Beirat wählt die Produktionen aus. Bewerben können sich Kompanien mit Bezug zur Ostschweiz. Nun findet das Tanzfestival nach einem intensiven Vorbereitungsjahr zum vierten Mal statt. Das Publikum erwartet ein vielfältiges und inhaltlich spannendes Festivalprogramm. Zu sehen sind Stücke von jungen und aufstrebenden bis hin zu international etablierten Choreografinnen und Choreografen. Mit ihren Körpern und Bewegungs-Sprachen entwerfen sie eigene Sichtweisen auf die heutige Welt und fordern – oftmals mit Radikalität – neue Ausdrucksformen.

Dem Lokalen nachspüren

Der inhaltliche Rahmen des diesjährigen Festivals ergab sich aus den eingereichten Projekten der offenen Ausschreibung. Im Zentrum steht die Frage, was wir heute als lokal oder regional erachten und wie daran Identität bemessen werden kann. TanzPlan Ost ist ein geographisch begrenztes Festival. Deshalb will es auch aus künstlerischer Perspektive darüber nachdenken, was als regional oder lokal eingestuft werden kann. Macht es Sinn, angesichts der heutigen Ausbildungs- und Produktionspraktiken im zeitgenössischen Tanz von Lokalität zu reden? Wann genau ist man erfolgreich? Wenn man mehr lokal als global agiert oder umgekehrt? Ist die Arbeit im «Kleinen» nicht mit mehr Ausdauer verbunden als das ständige Reisen und damit mit der Unverbindlichkeit kurzen sozialen Austauschs an vielen Spielorten? Was bedeutet es, sich explizit fürs Lokale zu entscheiden, sich dort zu engagieren, wo man sich niedergelassen hat?

Das Programm des Tanzfestivals umkreist die Fragen in verschiedenster Art und Weise. Die gezeigten Stücke eröffnen ungewöhnliche Sichtweisen, um die eigene Identität mit neuen Ideen anzureichern. So wird der Begriff des Lokalen erweitert, um die Komplexität unserer Gegenwart greifbarer zu machen. Die Anerkennung dieser Komplexität und Diversität soll jedoch nicht trennend wirken, sondern ein Gefühl von Gemeinschaft stiften. Aus der Überzeugung, dass Solidarität nicht eine Frage der Worte ist, sondern des Einsatzes und der Taten, will TanzPlan Ost explizit Brücken zwischen Auftretenden und dem Publikum schlagen.

Austausch und Vernetzung

Mit dem Tanzfestival, das neu unter der künstlerischen Leitung der in Zürich lebenden Choreografin Simone Truong und der Projektleitung Miriam Haltiner steht, treibt TanzPlan Ost Entwicklung, Austausch und Vernetzung der freien Tanzszene in der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein weiter voran. So setzt das Festival neue Impulse und leistet einmal mehr einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des Tanzes in der Region.

Zur Aufführung kommen: Jérôme Bel «Gala», Bufo Makmal «ALL.ES», Panorama Dance Theater «HOPE», Mir-Jam «Layer by Layer - into the vague», Simon Mayer

«SunBengSitting», Diane Gemsch «NaNa», Reut Shemesh «LEVIAH», Lucie Tuma «Volkskörper#1: Solo für alle». Die Bühnen sind: Lokremise St. Gallen (23. bis 25. August), TanzRaum Herisau (2. bis 3. September), Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell (9. September), Tanzhaus Zürich (16. bis 17. September), TAK Theater Liechtenstein (4. bis 5. November), Tanzfestival Winterthur (17. bis 19. November), Theater Chur (25. bis 26. November).

Die Tanzszene sichtbar machen

TanzPlan Ost ist schweizweit ein einzigartiges Projekt. Acht Ostschweizer Kantone (Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich) und das Fürstentum Liechtenstein haben sich vor sieben Jahren zum Ziel gesetzt, mit einem gemeinsamen Modell die Tanzförderung zu koordinieren. Entstanden ist 2009 der TanzPlan Ost. Die Trägerschaft liegt beim Verein ig tanz ost.

Seit 2010 geht TanzPlan Ost alle zwei Jahre von Sommer bis Herbst in der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein auf Tournee. Das zwei- bis dreitägige Programm präsentiert Kompanien mit regionalem Bezug, ein Gastprojekt mit international renommierten Choreografinnen und Choreografen sowie ein Rahmenprogramm mit Schwerpunkt Vermittlung. Ziel der koordinierten Förderung ist es, die freie Tanzszene durch mehr Visibilität zu stärken und die Sensibilität für den zeitgenössischen Tanz in der Bevölkerung zu erhöhen. TanzPlan Ost setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Tänzerinnen und Tänzer in der Region und die Erweiterung der Aufführungsmöglichkeiten für subventionierte Produktionen ein.

Gisa Frank als künstlerische Leitung, Eli Frey als Projektleitung und Ingrid Fäh als Tourneeleitung haben das Projekt gemeinsam aufgebaut. 2012 übernahm Aline Feichtinger die Projektleitung. Seit letztem Jahr bilden die Choreografin Simone Truong als künstlerische Leitung und Miriam Haltiner als Projektleitung das Kernteam von TanzPlan Ost.